

Analyse des Lebensstandards - als eines wichtigen Bestandteils der L. d. W. - muß zunächst festgestellt werden, wie die Lage der zu untersuchenden Klasse bzw. Gruppe ist, ehe die konkreten Seiten des Lebensstandards im einzelnen überprüft werden.

Landesverteidigung: das System zur Erhaltung der staatlichen Souveränität, der nationalen Unabhängigkeit und zum Schutz der Bürger mit vorwiegend militärischen Mitteln; wesentlicher Bestandteil der Politik des Staates, stützt sich auf seine materiellen Möglichkeiten, auf die moralischen Qualitäten der Bevölkerung und auf die Fähigkeit der bewaffneten Kräfte, das Land entsprechend den Erfordernissen des modernen Krieges zu verteidigen. Der Begriff L. ist in der Regel nur anwendbar für Staaten, die durch imperialistische Aggressoren bedroht werden. Die sozialistischen Staaten organisieren ihre L. als Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes. „*Die entwickelte sozialistische Gesellschaft* braucht die Bereitschaft aller, gemeinsam zu schützen, was gemeinsam geschaffen wurde. Sie braucht eine dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik entsprechende Landesverteidigung.“ (Manifest des VII. Parteitagess der SED an die Bürger der DDR) Die L. der DDR fußt auf der Militärpolitik der Partei der Arbeiterklasse, die sowohl den konkreten politischen Bedingungen unserer Epoche als auch den Entwicklungstendenzen des Klassenkampfes in Deutschland entspricht und den Erfordernissen der -»- *Revolution im Militärwesen* Rechnung trägt. Sie wird geleitet durch den Nationalen Verteidigungsrat der DDR. Unter der Führung der SED schufen die Arbeiterklasse und alle werktätigen Schichten durch den Auf-

bau des Sozialismus alle politisch-ideologischen, ökonomischen, finanziellen und technischen Voraussetzungen für die L. Die UdSSR gab und erweist der DDR wertvolle ideelle und materielle Hilfe beim Aufbau ihrer Streitkräfte und des Systems der L. Die sozialistische Militärkoalition, der *→ Warschauer Vertrag*, geht davon aus, daß ein möglicher Krieg ein Koalitionskrieg wäre. Deshalb kann das System der L. der DDR nur als Bestandteil des Verteidigungsbündnisses der Warschauer Vertragsstaaten verstanden werden. Damit wird die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes aus einer nationalen gleichzeitig zu einer internationalen Aufgabe. Die sich daraus ergebenden Aufgaben betreffen nicht nur die Streitkräfte als das wichtigste Organ der L. Der moderne Krieg erfordert die volle Ausnutzung aller materiellen und geistigen Kräfte des Staates bzw. Volkes. Deshalb gehört zur L. die ideelle und materielle Vorbereitung der gesamten Bevölkerung eines Staates auf einen möglichen Krieg. Ein Krieg erfordert, die Volkswirtschaft und das gesamte gesellschaftliche Leben auf die Erfordernisse des Krieges umzustellen und die Organisation der *→ Zivilverteidigung* bereits im Frieden vorzubereiten. Aus dieser grundlegenden Aufgabenstellung leiten sich die spezifischen Aufgaben aller Organisationen und Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im Interesse der L. ab. Die Verwirklichung dieser Aufgaben wird gewährleistet durch eine langfristige, konzeptionell-einheitliche Arbeit des Staats- und Wirtschaftsapparates unter Führung der Partei der Arbeiterklasse sowie durch die Koordinierung der Anstrengungen der in der Nationalen Front des demokratischen